

di:'angewandte

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna



Club of Rome - Austrian Chapter
Verein zur Förderung des Club of Rome - Austrian Chapter



Klimapolitik & Wirtschaftswachstum

(k)ein Widerspruch?

Dr. Friedrich Hinterberger
Dr. Martin Hoffmann

Vortrag beim Landestag des **BSA**
Linz, 16. Oktober 2021

Themenübersicht

- ▶ Wer wir sind:
 - Fritz Hinterberger, Angewandte, UniNETZ, Club of Rome, Scientists4Future...
- ▶ Worum geht's: Herausforderungen und Ziele
- ▶ Wachstum und Klima. Ein Widerspruch?
- ▶ Nein: beides geht zusammen!

Themenübersicht

- ▶ **Wer wir sind:**
 - **Fritz Hinterberger, Angewandte, UniNEtZ, Club of Rome, Scientists4Future...**
- ▶ Worum geht's: Herausforderungen und Ziele
- ▶ Wachstum und Klima. Ein Widerspruch?
- ▶ Nein: beides geht zusammen!



Dr. Friedrich Hinterberger



- ▶ Jahrgang 1959 geboren in Schwanenstadt / OÖ
- ▶ Studium der Volkswirtschaftslehre an der Johannes Kepler Universität **Linz**
- ▶ Promotion über „Monetäre Sozialpolitik“ an der Justus Liebig Universität **Gießen**
- ▶ Forschungsaufenthalte an Universitäten in **Rom** und **Florenz** sowie an der NYU und der New School for Social Research in **New York**
- ▶ 1993-2000 **Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie**
- ▶ Gründer und Geschäftsführer des **SERI - Sustainable Europe Research Institute**
- ▶ Senior Scientist an der **Universität für Angewandte Kunst** in Wien
Projekt UniNETZ: Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele
- ▶ Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten (dzt. **BOKU**)
- ▶ Obmann der Mediengenossenschaft **cooppa**

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

7

Aber auch: Fritz Hinterberger



- ▶ 1974: Lektüre der „Grenzen des Wachstums“
- ▶ 1978: **Anti-AKW-Bewegung** (Zwentendorf)
- ▶ 1979: Gemeinderat **PUM** (Partei für Umweltschutz und Menschlichkeit / Schwanenstadt OÖ)
- ▶ 1980: erster Alternativreferent an der **ÖH Uni Linz**
- ▶ 1982: **Friedensbewegung**. Pressereferent
- ▶ 1983: interdisziplinäres Seminar zum Thema „Wachstum“
- ▶ 1984: Hainburg, Zivildienst bei **Amnesty international**
- ▶ Diplomarbeit über die „Mikroelektronikrevolution, Arbeit und Umwelt“
- ▶ Heute: **Scientist for Future**, Autor, Vortragender und freier Forscher
- ▶ Vizepräsident und General Sekretär des **Club of Rome** - Austrian Chapter
- ▶ Mitbegründer des Krumbacher Kreises, Stories4change/Youth4planet

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

8

Universität für angewandte Kunst Wien

Institut für Kunst und Gesellschaft



Entwicklungsplan der Universität für angewandte Kunst Wien

WIR WE APPLY FUTURE WENDEN ZUKUNFT AN

DIE ANGEWANDTE 2019 – 2024

di:Angewandte

Universität für angewandte Kunst Wien
University of Applied Arts Vienna

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

9

Das UniNETZ-Projekt



UniNETZ- Universitäten und nachhaltige Entwicklungsziele

- ▶ 400 Wissenschaftler*innen und Künstler*innen aus 18 Partnerinstitutionen
- ▶ Ziel ist die Darstellung von **Optionen**, wie die **UN Sustainable Development Goals umgesetzt werden können**
- ▶ von 2019-2021 wird an einem Optionenbericht gearbeitet, der die Bundesregierung in der Umsetzung der SDGs unterstützen soll.



UniNETZ
Verantwortung für nachhaltige Entwicklung

www.uninetz.at

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

10

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO: ein Regierungsprogramm für die Welt



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

11

Scientists for Future (S4F)

- ▶ S4F ist ein **überinstitutioneller, überparteilicher und interdisziplinärer** Zusammenschluss von Wissenschaftler*innen, die sich für eine nachhaltige Zukunft engagieren.

Stellungnahme Anfang 2019

- ▶ „Als Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erklären wir auf Grundlage gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse: Diese Anliegen [der Fridays for Future] sind berechtigt und gut begründet. Die derzeitigen Maßnahmen zum Klima-, Arten-, Wald-, Meeres- und Bodenschutz reichen bei weitem nicht aus.“



<https://de.scientists4future.org/ueber-uns/stellungnahme/>

<https://de.scientists4future.org/ueber-uns/charta/>

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

12

„Listen to the Scientists“

- ▶ Unterstützung der **Fridays for Future**
- ▶ Faktencheck
- ▶ Öffentlichkeitsarbeit
- ▶ ...



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

13

The Club of Rome

- Der Club of Rome war und ist international wie auch in Österreich seit der Veröffentlichung des Berichts „Grenzen des Wachstums“ eine wichtige Stimme für Nachhaltigkeit, Klimagerechtigkeit und andere Zukunftsthemen.



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

www.clubofrome.at

14

The Club of Rome: Jubiläum 2022

- 60 Jahre nach - Publikation des ersten Weltbestsellers zu Umweltfragen "Der stumme Frühling"
- 50 Jahre nach - Veröffentlichung des Berichts „Grenzen des Wachstums“
- 50 Jahre nach - erste globale Umweltkonferenz in Stockholm
- 50 Jahre nach - Gründung des österr. Umweltministeriums
- 45 Jahre nach - Veröffentlichung des Berichts an den amerikanischen Präsidenten „Global 2000“
- 35 Jahre nach - Veröffentlichung des Brundtland Reports
- 30 Jahre nach - UN-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro
- die Jahre bis 2030 werden entscheidend sein für die Frage, ob Österreich und die Welt auf einen nachhaltigen Kurs in Richtung Klimaneutralität einschwenken kann.



Themenübersicht

- ▶ Wer wir sind:
 - Fritz Hinterberger, Angewandte, UniNETZ, Club of Rome, Scientists4Future...
- ▶ **Worum geht's: Herausforderungen und Ziele**
- ▶ Wachstum und Klima. Ein Widerspruch?
- ▶ Nein: beides geht zusammen!



Notwendige CO₂-Reduktion



- ▶ **Globales CO₂-Budget von 580 bis 770 Gt**
(40 bis 53 Gt für die EU, 1 Gt für Österreich)

um das 1,5 Grad Ziel mit einer Wahrscheinlichkeit von 50% noch zu erreichen (IPCC, 2018)

- ▶ Das bedeutet **pro Kopf der Weltbevölkerung: eine Tonne CO₂**
- ▶ **EU und Österreich emittieren derzeit rund 9 t CO₂/Kopf.**
- ▶ Und „importieren“ weitere 5 Tonnen.

(mehr als - 90% !)

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

23

23

Wachstum ! ?

- ▶ **Das Bruttoinlandsprodukt (BIP): alles, was in einem Jahr produziert und konsumiert wird.**

Heute in Österreich: **44.000 € / Kopf**
(2020 „nur“ mehr 40.000 €?)

- ▶ Vor 20 Jahren: **30.000 € / Kopf**
(Wachstum bis 2019: +50% = 2% pro Jahr)
- ▶ Vor 40 Jahren: **16.000 € / Kopf**
(Wachstum: Verdreifachung in 20 Jahren)
- ▶ Vor 60 Jahren: **6.500 € / Kopf**
(Wachstum: Ver-7-fachung bis heute)



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

26

Aber:

- ▶ Wachstum **steigert den Ressourcenverbrauch**
- ▶ Wachstum führt zu **mehr Emissionen**
- ▶ Wachstum erhöht den **Stress!**
- ▶ Wachstum bedeutet **nicht automatisch mehr Lebensqualität**



Wachstum während Covid-19

- ▶ **BIP pro Kopf in Österreich**

stagniert seit 2008 (Quelle: Weltbank)

- ▶ **2020 (Österreich)**
- 6,6 %

- ▶ **Prognosen** (Quelle: WIFO)

2021: 2,3

2022: 4,3



SDG8: (= eines von 17 Zielen eines globalen Regierungsprogramms)

menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum !

32

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (1)



„dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern“

8.1 Ein **Pro-Kopf-Wirtschaftswachstum** entsprechend den nationalen Gegebenheiten und insbesondere ein jährliches Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von mindestens 7 Prozent in den am wenigsten entwickelten Ländern aufrechterhalten

8.2 Eine höhere wirtschaftliche **Produktivität** durch Diversifizierung, technologische Modernisierung und Innovation erreichen, einschließlich durch Konzentration auf mit hoher Wertschöpfung verbundene und arbeitsintensive Sektoren

8.3 Entwicklungsorientierte Politiken fördern, die **produktive Tätigkeiten**, die Schaffung menschenwürdiger Arbeitsplätze, Unternehmertum, Kreativität und Innovation unterstützen, und die Formalisierung und das Wachstum von Kleinst-, Klein- und Mittelunternehmen unter anderem durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen begünstigen

8.4 Bis 2030 die **weltweite Ressourceneffizienz** in Konsum und Produktion Schritt für Schritt verbessern und die Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung anstreben, im Einklang mit dem Zehnjahres-Programmrahmen für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster, wobei die entwickelten Länder die Führung übernehmen

8.5 Bis 2030 **produktive Vollbeschäftigung** und menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit erreichen

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

34

SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (2)



8.6 Bis 2020 den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine **Schul- oder Berufsausbildung** durchlaufen, erheblich verringern

8.7 Sofortige und wirksame Maßnahmen ergreifen, um **Zwangsarbeit abzuschaffen, moderne Sklaverei und Menschenhandel zu beenden** und das Verbot und die Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, einschließlich der Einziehung und des Einsatzes von Kindersoldaten, sicherstellen und bis 2025 jeder Form von Kinderarbeit ein Ende setzen

8.8 Die **Arbeitsrechte schützen und sichere Arbeitsumgebungen** für alle Arbeitnehmer, einschließlich der Wanderarbeitnehmer, insbesondere der Wanderarbeitnehmerinnen, und der Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, fördern

8.9 Bis 2030 Politiken zur Förderung eines **nachhaltigen Tourismus** erarbeiten und umsetzen, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur und lokale Produkte fördert

8.10 Die Kapazitäten der **nationalen Finanzinstitutionen** stärken, um den Zugang zu Bank-, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen für alle zu begünstigen und zu erweitern

8.a Die im Rahmen der **Handelshilfe** gewährte Unterstützung für die Entwicklungsländer und insbesondere die am wenigsten entwickelten Länder erhöhen, unter anderem durch den Erweiterten integrierten Rahmenplan für handelsbezogene technische Hilfe für die am wenigsten entwickelten Länder

8.b Bis 2020 eine **globale Strategie für Jugendbeschäftigung** erarbeiten und auf den Weg bringen und den Globalen Beschäftigungspakt der Internationalen Arbeitsorganisation umsetzen

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

35

Schafft Wachstum Arbeitsplätze?

- ▶ ja
- ▶ aber
- ▶ **Technischer Fortschritt erhöht die Produktivität**
(weniger Arbeitskräfte werden gebraucht)
- ▶ **Daher: brauchen wir Wachstum, um Arbeit zu schaffen?**

Klimaneutralität

- ▶ 90% weniger Emissionen
- ▶ 50% weniger BIP?
- ▶ 80% weniger Jobs?

Wollen wir das? Muss das sein? Geht das?



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

37

Neustart/Comeback

Wie können wir Wirtschafts- und Klimapolitik verbinden?

Wie können die aktuellen Milliardenprogramme im Zusammenhang mit den für die Klimaneutralität notwendigen Investitionen genutzt werden?

38

Themenübersicht

- ▶ Wer wir sind:
 - Fritz Hinterberger, Angewandte, UniNEtZ, Club of Rome, Scientists4Future...
- ▶ Worum geht's: Herausforderungen und Ziele
- ▶ **Wachstum und Klima. Ein Widerspruch?**
- ▶ Nein: beides geht zusammen!



Die 17 Nachhaltigkeitsziele der UNO: ein Regierungsprogramm für die Welt

Mehr als Klima, Jobs
und Wachstum

ZIELE FÜR
NACHHALTIGE
ENTWICKLUNG

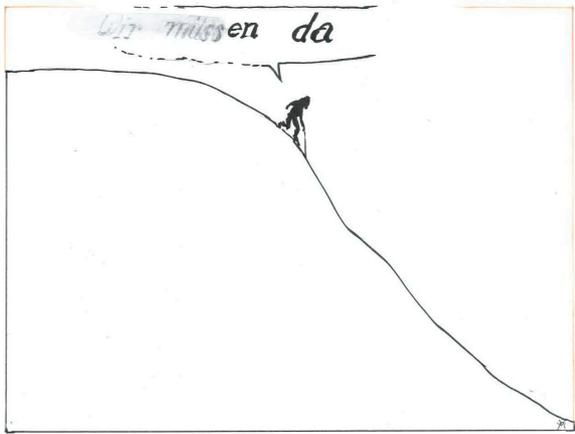
42

Wir müssen da

Club of Rome - Austrian Chapter
Verein zur Förderung des Club of Rome - Austrian Chapter

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

43

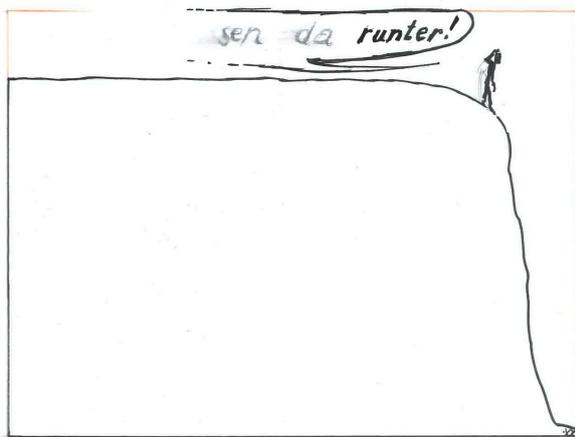


Wir müssen da

THE CLUB OF ROME
Club of Rome - Austrian Chapter
Verein zur Förderung des Club of Rome - Austrian Chapter

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

44

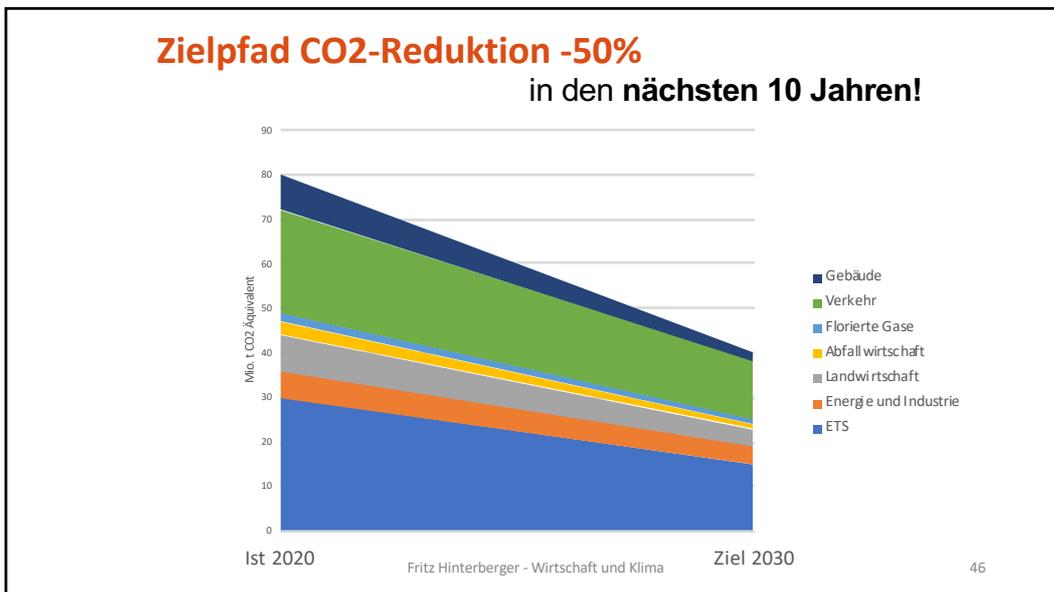


sen da runter!

THE CLUB OF ROME
Club of Rome - Austrian Chapter
Verein zur Förderung des Club of Rome - Austrian Chapter

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

45



„Grüne“ Programme in Österreich, Europa und welt-weit

Was ist der europäische Grüne Deal?

Der europäische Grüne Deal soll zur Verbesserung des Wohlbefindens der Bürgerinnen und Bürger beitragen. Die Schaffung eines klimaneutralen Europas und der Schutz unserer natürlichen Lebensräume werden sich positiv auf die Menschen, den Planeten und die Wirtschaft auswirken. Niemand wird zurückgelassen.

Die EU wird

- bis 2050 die Klimaneutralität erreicht haben
- den CO2-Ausstoß um 55 bis 60% gegenüber 1990 senken
- den CO2-Ausstoß im Verkehr und in Gebäuden um 60% bis 70% senken
- den CO2-Ausstoß in der Industrie um 35 bis 40% senken
- den CO2-Ausstoß in der Energieerzeugung um 35 bis 40% senken

„Der europäische Grüne Deal ist unsere neue Wachstumsstrategie. Er wird es uns ermöglichen, die Emissionen zu senken und gleichzeitig Arbeitsplätze zu schaffen.“

Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission

Wir schlagen einen grünen und inklusiven Übergang vor, der dazu beiträgt, das Wohlergehen der Menschen zu verbessern und für künftige Generationen einen gesunden Planeten zu sichern.

Franc Timmermans, Vizepräsident der Europäischen Kommission

93 % der EU-Länder haben sich verpflichtet, die Klimaziele zu erreichen

93 % der Europäer haben sich verpflichtet, die Klimaziele zu erreichen

79 % der Unternehmen haben sich verpflichtet, die Klimaziele zu erreichen

Klimaneutralität bis 2040 – ein klares Ziel, ein klarer Auftrag

- Paris-Pfad einschlagen mit wissenschaftsbasierter Klimapolitik
- Paris-kompatibles CO₂-Budget und dementsprechende Reduktionspfade, um bis spätestens 2040 Klimaneutralität in Österreich zu erreichen
- Vorantreiben einer ambitionierten und fortschrittlichen Klima- und Energiepolitik in Europa und der Welt
- Österreich positioniert sich konsequent in der Gruppe der Klimaschutzvorreiter in Europa und verfolgt eine energiepolitische Orientierung an erneuerbaren Energien und Klimaschutz.
- Konsequentes Eintreten für eine Anpassung der Zielsetzung der EU bis 2030 und 2050 im Hinblick auf die Erreichung der Paris-Ziele
- Konsequentes Eintreten für wirkungsvolles Border-Tax-Adjustment / CO₂-Zölle auf europäischer Ebene
- Konsequentes Eintreten für die ausreichende Finanzierung von Maßnahmen gegen die Klimakrise im EU-Budgetrahmen bis 2027
- Einsatz für ein Ende der Finanzierung und der Subventionen für fossile Infrastrukturen und fossile Energien auf europäischer Ebene
- Einsatz für ein wirkungsvolles ETS-System und einen CO₂-Mindestpreis auf europäischer Ebene
- Erhöhung der internationalen Klimafinanzierung. Signifikante Erhöhung des österreichischen Beitrags zum Green Climate Fund
- Unmittelbare Nachbesserung und Konkretisierung des Nationalen Energie- und Klimaplanes (NEKP)
- Erfüllung der Effort-Sharing-Ziele im Non-ETS-Bereich sichern (derzeit minus 36%), mit Blick auf die zu erwartende Erhöhung der EU-Ziele
- Eine unabhängige und wissenschaftlich fundierte Wirkungsfolgenabschätzung, welche die Zielerreichung belegt, ist Voraussetzung für den Beschluss des NEKP
- Der NEKP legt einen ausreichenden Detaillierungsgrad von Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und einen Finanzierungsplan für die Gesamtheit der Maßnahmen dar.
- NEKP als verbindliche Grundlage für den Klimaschutz
- Gemeinsame Prüfung und Ausarbeitung eines zeitgemäßen Kompetenzzahmens (einschließlich der Möglichkeit von Art. 15a-BV/G-Veränderungen) zur Erreichung der Klimaziele

Substantielle Investitionsprogramme

- ▶ Investitionen in den **Verkehrssektor in Höhe von 40 Mrd. €** bis 2030 mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen um 50% zu reduzieren. Um das zu erreichen, muss der Verkehrssektor transformiert werden.
- ▶ Investitionen in die **Sanierung von Gebäuden in Höhe von 45 Mrd. €** bis 2030 mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen um 50% zu reduzieren.
- ▶ Investitionen im **Energiebereich in Höhe von 50 Mrd. €** bis 2030 mit dem Ziel, die CO₂-Emissionen um 50% zu reduzieren.
- ▶ Investitionen in **„Sozialsystem“ in Höhe von 100 Mrd. €** bis 2030. Die Grundversorgung deckt in diesem Bericht sechs Bereiche ab: Krankenpflege, Bildung, Demokratie und rechtlicher Beistand, Unterkunft, Ernährung, Mobilität und Information.



UniNETZ
Verantwortung für nachhaltige Entwicklung



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

49

„Koste es, was es wolle“

- ▶ **Staatshilfen in Österreich: 33,5 Milliarden €** (im ersten Jahr) (Quelle: Finanzministerium)
 - 10,9 Mrd €: Kurzarbeit, 7,1 Mrd €: Garantien und 5,5 Mrd €: Stundungen
 - 3,6 Mrd €: Soforthilfe, 3,1 Mrd €: Umsatzensatz 1,2 Mrd €: Härtefallfonds
 - 0,8 Mrd €: Fixkostenzuschuss, 0,6 Mrd €: Gemeindepaket,
 - 0,3 Mrd €: NPOs (incl. Sportligen), 0,2 Mrd Familienhärteausgleich
 - 0,04 Mrd €: Investitionsprämie schlägt mit rund 41 Millionen zu Buche.
- ▶ **EU-Budget und Recovery&Resilience Plan 1.800 Milliarden €** (Quelle: EU-Kommission) (für 2021 – 2027, davon 750 Mrd € RRP)
davon 21,6 Milliarden € für Österreich davon 3,4 Mrd € RRP)

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

50

Beispiel: Fluglinien

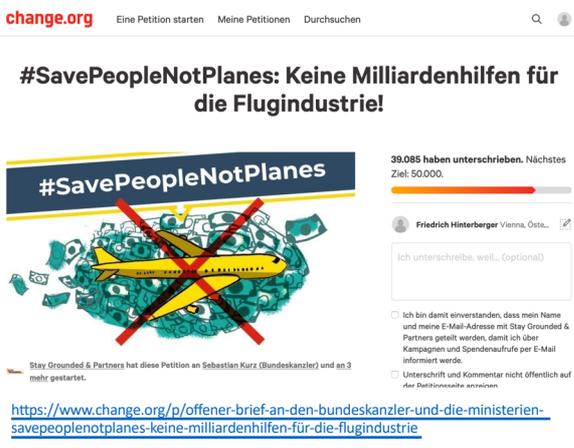


STAATSHILFEN
AUA braucht womöglich 800 Mio. Euro

Der Geldbedarf bei der AUA könnte höher sein als bisher angenommen. Bei den Verhandlungen über Hilfe durch die Republik wird laut ZIB unter Berufung auf Branchenkenner über einen Finanzbedarf von 800 Mio. Euro - alleine heuer - geredet. Im Gegenzug soll der AUA-Mutterkonzern Lufthansa eine Standortgarantie abgeben.

Online seit heute, 15:04 Uhr

<https://orf.at/stories/3161029/>
<https://orf.at/stories/3161134/>



change.org Eine Petition starten Meine Petitionen Durchsuchen

#SavePeopleNotPlanes: Keine Milliardenhilfen für die Flugindustrie!

#SavePeopleNotPlanes

39.085 haben unterschrieben. Nächstes Ziel: 50.000.

Friedrich Hinterberger Vienna, Öste...

Ich unterschreibe, weil... (optional)

Ich bin damit einverstanden, dass mein Name und meine E-Mail-Adresse mit Stay Grounded & Partners geteilt werden, damit ich über Kampagnen und Spendenaufrufe per E-Mail informiert werde.

Unterschrift und Kommentar nicht öffentlich auf der Petitionssite anzeigen

Stay Grounded & Partners hat diese Petition an Sebastian Kurz (@Bundeskanzler) und an 3 mehr gestartet.

<https://www.change.org/p/offener-brief-an-den-bundeskanzler-und-die-ministerien-savepeoplenotplanes-keine-milliardenhilfen-für-die-flugindustrie>

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima 51

Ressourceneffizienz

- ▶ Maßnahmenkombination 1: Förderung von Investitionen in ressourcenschonende Innovation in den **Bereichen Stahl-, Kunststoff- und Chemieindustrie** vom Fahrzeugbau bis hin zur Bauwirtschaft.
- ▶ Maßnahmenkombination 2: **Ressourcensteuern**: Im Rahmen einer umfassenden sozial-ökologischen Steuerreform wird auch der Ressourcenverbrauch besteuert
 - ▶ Maßnahmenkombination 3: **Beratungsprogramme für Unternehmen** die dazu dienen, auch unter dem Einfluss der fortschreitenden Digitalisierung im verarbeitenden Gewerbe die Ressourceneffizienz um 1% pro Jahr zu verbessern.
 - ▶ Maßnahmenkombination 4: **ergänzende regulatorische Maßnahmen** bzgl. Garantie- und Gewährleistungszeiten, Auflagen zur Reparaturfähigkeit und Ersatzteilverfügbarkeit




Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima 57

Aber auch: Sozialkapital



Mikro-, Meso- und Makro-Ebene

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

61

Beyond GDP / jenseits des Bruttoinlandsprodukts

Unser aller Wohlergehen als oberstes Ziel!

- ▶ In einem „Ganzheitlichen Indikatoren- und Index(set) zur Fortschrittmessung im Sinne der SDGs“ wird Fortschritt im Sinne der SDGs und dessen Beitrag zum Erreichen der einzelnen Targets, gemessen.



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

62



LERNENDE ORGANISATION
Zeitschrift für systemisches Management und Organisation

**Zukunft der Arbeit
Arbeitsformen der Zukunft**

Friedrich Hinterberger, "Burnout und Klimawandel haben die gleiche Ursache: Wir arbeiten zuviel und zu intensiv", in: Lernende Organisation 45, S. 28-35, 2008

*Burnout und Klimawandel
haben die gleiche Ursache:
Wir arbeiten zu viel
und zu intensiv*



Einkommen und Konsum wie auch Arbeit und andere Aktivitäten (z.B. Freizeit) dienen der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse. Und Arbeitsplätze erfüllen neben ihrer wirtschaftlichen auch eine wichtige soziale Funktion der „Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“. Andererseits wird die (Erwerbs-)Arbeit für die, die Arbeit haben, immer intensiver und von vielen als negativ erlebt. Manche warten nur noch darauf, dass „endlich das Wochenende kommt“ und „das Leben beginnt!“.

In seinem Artikel wirft Friedrich Hinterberger, Leiter des SERI (Sustainable Europe Research Institute) einen sehr kritischen Blick auf die „Arbeit“, wie wir sie heute gestalten, und wirft neue Ideen auf.

» 63

Arbeit umverteilen!

- ▶ **Verkürzung der Normal-Wochenarbeitszeit auf 30 Wochenstunden** so, dass jeder erwerbsfähige Mensch in Österreich Erwerbsarbeit in einem Ausmaß von z.B. 50.000 Stunden, annehmen kann (hier handelt es sich um einen Richtwert). **50.000 Stunden auf 50 Lebensjahre verteilt wären 25 Wochenstunden.**
- ▶ **Flexibilisierung der Arbeitszeit über den Lebensverlauf:** Die Verteilung auf die Lebensjahre sollte dabei flexibel gestaltet werden können – auch, wenn gewünscht, über das heute übliche „Pensionsalter“ hinaus (hier benötigt es entsprechende Rechte von Arbeitnehmer_innen)
 - ▶ **Anpassung des allgemeinen Pensionsversicherungssystems** an die neue Vollarbeitszeit mit flankierenden Sozialtransfers („**Grundeinkommen**“) in Form einer negativen Einkommensteuer

50.000 Stunden Erwerbsarbeit sind genug!

30 Stunden / Woche = 1200 Stunden / Jahr

für mehr Muße, Eigenarbeit, Versorgungsarbeit,

Gemeinschaftsarbeit,... für uns und andere

Statt 40 Stunde / Woche, 40 Wochen im Jahr, 40 Jahre im Leben

(als Grundlage für ein „bedingtes Grundeinkommen“)

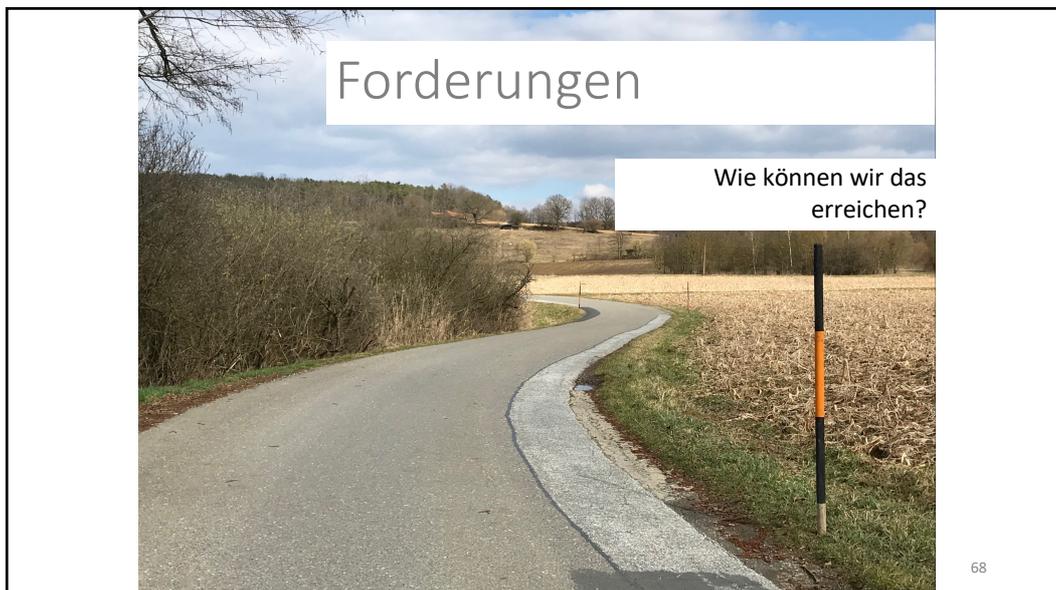
66

Themenübersicht

- ▶ Wer wir sind:
 - Fritz Hinterberger, Angewandte, UniNEtZ, Club of Rome, Scientists4Future...
- ▶ Worum geht's: Herausforderungen und Ziele
- ▶ Wachstum und Klima. Ein Widerspruch?
- ▶ **Nein: beides geht zusammen!**

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

67



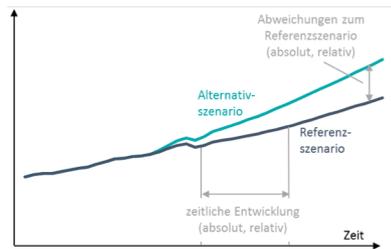
Zusammenfassung: wie wir die „Welt retten“ können

- ▶ Wandel des **gesamten Energiesystems** (“Energiewende”)
- ▶ eine **dematerialisierte Kreislaufwirtschaft** (“Ressourcenwende”)
- ▶ **Weniger Fleischkonsum und Lebensmittelabfälle** (“Ernährungswende”)
- ▶ und **neue Lebens- und Konsumstile** (“Lebensstilwende”)

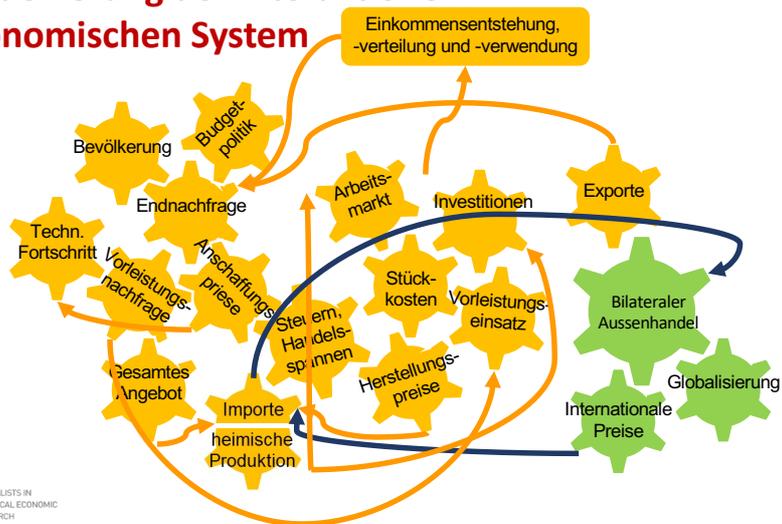


Modell-basierte Szenario-Analyse

- ▶ “wir kennen die Zukunft nicht”
-> wir müssen Annahmen treffen
- ▶ Szenarien besagen, was folgt aus diesen Annahmen
- ▶ Analyse der Unterschiede:
 - Vergleich zweier Szenarien
 - Differenz ist das Ergebnis der angenommenen Unterschiede



Modellierung der Interaktionen im ökonomischen System



Szenarienberechnungen zeigen

- ▶ Eine **Halbierung der CO₂-Emissionen** ist bis 2030 möglich!
- ▶ Die dafür nötigen Investitionen und **die sozial-ökologische Steuerreform** lassen das **BIP wachsen**.
- ▶ Das kann die **Konsumreduktion durch weniger Erwerbsarbeit** ausgleichen.
- ▶ Aber: **andere Jobs = andere Qualifikationen** werden gebraucht!



Klimaneutralität UND "ein gutes Leben für alle"
sind möglich!

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

72

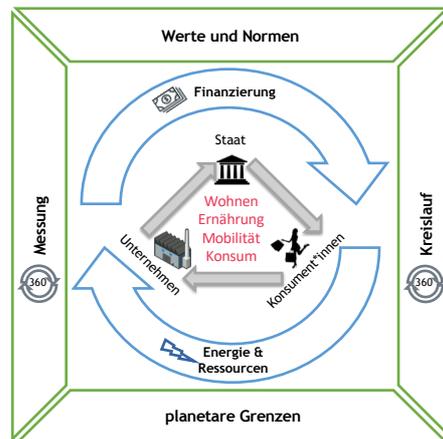
Es geht nur systemisch (=gemeinsam)

- ▶ Eine 1,5-Grad-Welt werden wir nur **erreichen, wenn**
 - sehr viel gleichzeitig passiert (**Effizienz, Suffizienz, Konsistenz**)
 - und das **global**.
- ▶ Also nicht ein wenig technische Innovation hier, ein wenig Suffizienz dort und kleine Preiskorrekturen noch woanders, sondern:
alles auf einmal - überall.
- ▶ **Systemisch zu denken** hilft dabei, auf Lösungen zu kommen, auf die man partiell/ sektoral nicht kommt. Vieles rechnet sich auch wirtschaftlich erst, wenn systemisch gedacht wird.

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

73

Es geht nur gemeinsam (=systemsich)



75

Zusammenfassung (1)

- ▶ Die Umsetzung der Pariser Klimabeschlüsse **erfordert und bringt**
 - ▶ „Energiewende“
 - ▶ „Ressourcenwende“
 - ▶ „Ernährungswende“ UND

... ein gutes Leben für alle !

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

76

Zusammenfassung (2)

- ▶ **Investitionen** in eine nachhaltige, nicht vom Wirtschaftswachstum abhängige Zukunft
- ▶ Die **Umverteilung von Arbeit**, nicht nur der Erwerbsarbeit, auf alle Menschen in der Gesellschaft
- ▶ Eine effizientere Nutzung aller **natürlicher Ressourcen**
- ▶ Eine **Re-Regionalisierung** der Lebensmittelproduktion
- ▶ Ein umfassendes **Monitoring des Fortschritts** - nicht nur der Wirtschaft



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

77

Forderungen

- ▶ **CO₂** und Ressourcen sinnvoll **besteuern** (300€/Tonne) UND **Arbeit entlasten**
- ▶ **Investitionen in Höhe von mind. 10 Milliarden Euro jährlich** (Energie Verkehr, Gebäude, Sozialsysteme)
- ▶ Erwerbsarbeit **umverteilen** / Neubewertung von **Care Work!**
- ▶ **Fleischproduktion und -konsum regionalisieren und reduzieren**
- ▶ **Neue Messung des Fortschritts beyond GDP**

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

78



Follow us! **UniNETZ** goes social media



Lassen sich
**MENSCHENWÜRDE
& WIRTSCHAFT**
vereinen?

SDG 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT
UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

www.UniNETZ.at



SDG 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT
UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Die SDGs als Messgröße
gesellschaftlicher Entwicklung ?

Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

80

Scientists for Future Österreich



Fact-Sheets, Lectures 4 Future, Regionalgruppen, Veranstaltungen, ...

<https://at.scientists4future.org/>



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

81

Danke, Thank you, Gracias, Millegrazie ...



Club of Rome - Austrian Chapter
Verein zur Förderung des Club of Rome - Austrian Chapter

<http://fritz.hinterberger.com>

Ich freue mich auf
eine spannende Diskussion!



Fritz Hinterberger - Wirtschaft und Klima

82